

8. TKG-Mitgliederversammlung am 21. Mai 2005

Bericht von Oda Riehmer

Keine heiße Schlacht am kalten Buffet – dafür eine schwierige Entscheidung: Zur Wahl standen ein deftiger Gulasch und eine Khmer-Gemüse-Hühnerfleischsuppe.

Die meisten Teilnehmer der 8. TKG-Mitgliederversammlung entschieden sich für beides: Meist nahm man zuerst vom Gulasch und dann wurde die Suppe gekostet (ein bisschen misstrauisch war man schon gegenüber dem fremden Essen).

Doch dann waren alle angenehm überrascht und holten sich bald Nachschlag von der Kambodschanischen Suppe. Denn wenn man erstmal auf den Geschmack gekommen ist, dann lässt Kambodscha niemanden mehr los.

Und das war auf der Versammlung deutlich zu merken. Viele Freunde Kambodschas waren zusammen gekommen, um auf eine sehr ereignisreiche Zeit zurück zu blicken und um über die neusten Entwicklungen zu reden. Der Versammlungsraum der kleinen Synagoge in Erfurt war so voll, dass die liebevoll gedeckten Tische nicht ausreichten, um allen Platz zu bieten.

Nachdem alle gegessen hatten, begrüßte Matthias Gessner alle Anwesenden, besonders die Ehrengäste aus Kambodscha: Chau Kim Heng und Sam Phalla, die gerade in Deutschland unterwegs waren.



Es folgte ein Bericht des Schatzmeisters, der besonders darauf aufmerksam machte, dass noch nicht genug Geld für die Schule in Chong Kah zusammen gekommen ist. Zu diesem Zweck wurde auf der Veranstaltung noch viel Geld gespendet.

Kim Heng zeigt in seiner Powerpoint-Präsentation viele Fotos von Patenkindern und erzählte ihre Geschichten. Dabei konnte er fast nur Gutes berichten: Weitere Jugendliche haben die über Patenschaften finanzierten Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen und man hat begonnen, an dem nächsten TKG-Schulprojekt zu bauen.

Anschließend berichtete uns Phalla über die aktuelle Lage des Kompostprojektes: Und das macht erstaunliche Fortschritte. Vor allem durch technische Neuanschaffungen (Rüttelsieb und Radlader) wurden die Komposterträge erheblich gesteigert.

Nach so vielen guten Nachrichten gab es genug Gesprächsstoff. Es wurde viel erzählt, gelacht, alte und neue Geschichten wurden ausgetauscht und mit Wein und „Angkor Beer“ ließ man den Abend gemütlich ausklingen.

